

Fürstl. Gymnasium zu Arnstadt

(Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen).



Jahresbericht

über das

Schuljahr Ostern 1908 bis Ostern 1909

erstattet von

Schulrat Fritsch,

Direktor.



Beigegeben ist: Aus der Geschichte des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen
im 17. bis 19. Jahrhundert. 1. Teil. — Vom Professor Dr. Planer.



Arnstadt,

Fürstl. Hofbuchdruckerei von Emil Fritscher.

1909. Progr.-Nr. 964.



9 ar
4

Handwritten signature or initials.

Schulnachrichten

über den Zeitraum von Ostern 1908 bis Ostern 1909.

A. Chronik.

Das Schuljahr wurde am 23. April 7 Uhr morgens in üblicher Weise, aber nur mit 7 Klassen eröffnet. Die Sexta war durch die Verfügung des Fürstlichen Ministeriums vom 12. März 1908 aufgehoben. Es wurden deshalb nur 12 neue Schüler aufgenommen, 2 in die I, 3 in die II A, je 1 in die II B und III A, je 2 in die III B und die IV, 1 in die V. Der Kandidat des höheren Schulamts Bruno Gaul, welcher zur teilweisen Ausfüllung der durch das Ableben des Professors Lederer und durch Versetzung des Oberlehrers Zehme in den Wartestand am 26. Dezember 1907 und in den Ruhestand am 23. Mai 1908 in dem Lehrkörper entstandenen Lücken durch Verfügung des Fürstlichen Ministeriums vom 14. April 1908 der Anstalt zugewiesen war, wurde bei der Eröffnung des Schuljahrs den Schülern vorgestellt und in sein Amt eingeführt, das er bis zum Ende des Sommerhalbjahres verwaltete.

Der Lehrplan musste während des Sommerhalbjahres mehrfach geändert werden. Professor Dr. Müller, der schon am Ende des vorigen Schuljahres den Unterricht 2 Wochen hatte aussetzen müssen, war zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bis zum 1. Juli beurlaubt worden. In Folge dessen mussten während der ersten Monate des Schuljahres die Klassen II A und II B in 6 lateinischen, 4 griechischen, 3 deutschen, die Klassen III A und III B in 8 lateinischen und je 3 geschichtlichen und erdkundlichen Wochenstunden zusammengelegt werden. Zu gleicher Zeit war auch der Oberlehrer Geck zu vertreten, welcher zu einer 8 wöchigen militärischen Übung eingezogen war und seine Lehrstunden erst am 17. Juni wieder übernehmen konnte. Zu seiner Vertretung übernahmen mit Genehmigung des Fürstlichen Ministeriums die Herren Archidiakonus Köhler und Oberlehrer Dr. Jung bereitwillig eine Anzahl von Lehrstunden und zwar der erstere je 4 Stunden Mathematik in I und II A, Dr. Jung je 2 Stunden Physik in I und II A und 2 Stunden Botanik in III B.

Die gemeinschaftliche Abendmahlsfeier der Lehrer und eingesegneten Schüler fand am 24. Mai, dem Sonntag Rogate, und am 1. November, dem Reformationsfeste, statt.

Die Pfingstferien dauerten vom 6. bis 13. Juni, die Sommerferien vom 4. Juli bis 1. August.

Am 3. August übernahm Professor Dr. Müller wieder den grössten Teil seiner Lehrstunden, sodass die Kombinierung der Sekunden aufgehoben werden konnte, die der Tertien musste beibehalten werden.

Bei der Feier des Geburtstages Sr. Durchlaucht des Fürsten am 7. August sprach als Festredner der Oberlehrer Dr. J a c o b s e n nach gebührender Hervorhebung der Bedeutung des Tages über die Entwicklung der englischen Sprache. An die Reden schlossen sich Deklamationen ausgewählter Gedichte durch Schüler aller Klassen an. Der Schülerchor eröffnete die Feier mit der Motette für gemischten Chor »Preis Dir, o Herr!« von Müller mit Harmonium- und Klavierbegleitung und beschloss sie mit dem weltlichen Liede für Männerchor von Nicolai »Dem Landesherrn«. Eingeschoben wurden 2 musikalische Vorträge von Schülern, nämlich das Ave Maria, Méditation religieuse von Gounod für Harmonium, Piano, Violine und Violoncello und die Jubelouvertüre von C. M. v. Weber für Harmonium, Piano und Violine.

Schülerausflüge unter Leitung von Lehrern konnten wegen der früher ungünstigen Witterung erst am 14 und 15. August unternommen werden, von den älteren Schülern zweitägige, von den jüngeren eintägige.

Der Jahrestag der Schlacht bei Sedan wurde in der seit 1872 üblichen Weise gefeiert, am 1. September durch einen Fackelzug der Schüler beider Staatsschulen zum Freudenfeuer auf der Alteburg und von da durch verschiedene Strassen auf den Markt, wo der Primaner Georg Freysoldt die übliche Ansprache hielt. Am Festtage selbst schilderte der Primaner Martin Müller bei der Schulfeier das Leben und das Wirken des Generals Konstantin von Alvensleben. Nach dem Vortrage des Adagio aus der Symphonie Nr. 6 von Mozart für Harmonium, Piano und Violine deklamierten Schüler der übrigen Klassen patriotische Gedichte, unterbrochen durch den Romantischen Festzug, Marsch für Streichorchester, Piano und Harmonium von Engler. Der Schülerchor leitete die Feier ein durch das geistliche Lied für gemischten Chor »Grosser Gott, wir loben dich« mit Begleitung von Streichorchester, Piano und Harmonium arrangiert von Hüttig und beschloss sie mit dem Sedanliede von Kriegeskotten mit Harmonium- und Pianobegleitung.

Am 4. September beehrte Se. Exzellenz der Staatsminister die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Unterrichte in den Klassen IV, II B und III A bei.

Am 17. September fand unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialrats D. P e t r i die mündliche Prüfung von Primanern statt, die sich zum Michaelistermin gemeldet hatten, nachdem die schriftlichen Arbeiten in der Zeit vom 3. bis 8. September angefertigt waren. Vier Primaner wurden für reif erklärt. Ihre Namen siehe unter E.

Das Jugend- und Turnspiel der Gymnasiasten wurde, wie in den früheren Jahren, während der Sommermonate betrieben und von Kollaborator K o p p e h e e l geleitet.

Sonnabend, den 26. September, wurde nach Aushändigung der Zensuren das Sommerhalbjahr geschlossen.

Bei der Eröffnung des Winterhalbjahres, Montag den 12. Oktober, wurde der Kandidat des höheren Schulamts Dr. B e r g m a n n n aus Cursdorf in Thüringen den Schülern vorgestellt, welcher durch Verfügung des Fürstlichen Ministeriums vom 3. Oktober 1908 als wissenschaftlicher Hilfslehrer den hiesigen Staatsschulen zugewiesen war. Dr. Bergmann übernahm den mathematischen Unterricht in III A und B, den naturkundlichen in III A, IV und V und den Rechenunterricht in IV.

Bei der allgemeinen Gedächtnisfeier für die Wohltäter unseres Gymnasiums am 25. November sprach Professor Dr. G r o s s e über die zum Besten der Anstalt und ihrer Schüler gestifteten Legate, sowie über deren Stifter und Beträge, und zwar nicht nur über die, welche der Anstalt erhalten geblieben sind, sondern auch über die, welche im Laufe der Zeit

auf diese oder jene Weise abhanden gekommen sind. Nach der Festrede trug der Primaner Erich Kraft ein längeres, selbstverfertigtes Gedicht vor, in dem er die Heimkehr der Gräfin Katharina im Jahre 1585 ausführlich schilderte. Darauf deklamierten Schüler der übrigen Klassen passende Gedichte. Der Schülerchor eröffnete die Feier mit der Motette für gemischten Chor von Gade »O Du, der Du die Liebe bist« und beschloss sie mit der Motette für Männerchor von Stein »Herr, wenn ich nur Dich habe!« Ausserdem brachten 2 Schüler das Largetto aus der D-Dur-Sonate von Händel für Harmonium und Violine zum Vortrag. Wie üblich wurden von dem Festredner die Namen der mit Stipendien bedachten Schüler bekannt gemacht.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis 6. Januar.

Einen Vortrag mit Lichtbildern hielt am 19. Januar der Diakonus Weise, welcher die wichtigsten Formen der christlichen Kirche vorführte und erläuterte.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch einen öffentlichen Schulakt gefeiert. Der Schülerchor sang zu Anfang der Feier das patriotische Lied für gemischten Chor: »Deutschland, mein Vaterland« von Voutz mit Begleitung von Streichorchester und Harmonium. Die Festrede hielt der Primaner Felix Burchardt, welcher nach einleitenden Worten, in denen er die Bedeutung des Tages hervorhob, sich über die Zustände in unserem Vaterlande vor hundert Jahren verbreitete und die Persönlichkeit, Unternehmungen und Schicksale des Majors Schill ausführlich behandelte. Nach dem Vortrage der Sarabande für Harmonium und Violine von Haendel durch zwei Schüler folgten Deklamationen von Schülern der übrigen Klassen. Die Romanze für Harmonium und Violine von Pache, von zwei Schülern, und der Hymnus für Männerchor a capella von Kriegeskotten vom Schülerchor vorgetragen, bildeten den Schluss.

Für die Reifeprüfung zum Ostertermin wurden die schriftlichen Arbeiten in der Zeit vom 25. Februar bis 3. März angefertigt. Für die mündliche Prüfung ist der 18. März in Aussicht genommen. Die Namen der Abiturienten siehe unter E.

Öffentlicher Unterricht fand am 17. März statt.

B. Verfügungen des Fürstlichen Ministeriums von allgemeinerem Interesse.

Unter dem 17. Januar 1908 wird verfügt, dass mit Nachdruck dahin gewirkt werde, dass die Schüler Kenntnis und Einblick in die staatlichen Einrichtungen des deutschen Reichs, insbesondere in die soziale Gesetzgebung erhalten. Ganz besonders werde bei dem geschichtlichen Unterricht das Augenmerk darauf zu richten sein, dass bei der Jugend mit dem Interesse für diese Fragen zugleich Achtung vor den grossen Schöpfungen der nationalen Gesetzgebung erweckt wird.

C. Behandelte Lehrgegenstände.

Prima. Klassenlehrer: Der Direktor.

Religionslehre 2 St. Behandlung des Briefes an die Römer; das Wichtigste aus der Religionsgeschichte; Glaubens- und Sittenlehre. In jedem Halbjahre eine schriftliche Arbeit. Weise.

Deutsch 3 Std. Literaturgeschichte von den ersten Anfängen bis Martin Opitz nach dem Lehrbuche von Kluge. Lektüre: Shakespeares Julius Caesar und König Lear, Lessings Emilia Galotti, Nathan, sowie dessen Laokoon und Hamburgische Dramaturgie, freie Vorträge. Aufsätze über folgende Themen: 1. Die Redekunst des Antonius in Shakespeares Julius Caesar. 2a. Wer zum Guten das Schöne fügt, in der Wage der Tüchtigen am gewichtigsten wiegt. b. Wer der Dichtkunst Stimme nicht vernimmt, ist ein Barbar, er sei auch, wer er sei. 3. Nicht an die Güter hänge dein Herz, die das Leben vergänglich zieren; wer besitzt, der lerne verlieren, wer im Glück ist, lerne den Schmerz. 4. Der Boden, auf dem du stehst, mein Sohn, ist heilig; Er ist geweiht durch deiner Väter Schweiss und Blut. 5. Charakteristik Hagens nach dem Nibelungenliede. 6a. Krieg und Frieden in ihrer Bedeutung für die Menschheit. b. Welche Vorteile und welche Nachteile haben Kriege? 7. Not entwickelt Kraft (Klassenarbeit). 8. Winters Lust und Leid. Einige Grundbegriffe der Ästhetik wurden besprochen. Übungen im Disponieren. Philosophische Propädeutik: Psychologie nach dem Lehrbuche von Rumpel. Das Thema für die Abiturienten bei der Michaelisprüfung lautete: Welche Rolle spielt Marinelli in Lessings Emilia Galotti? bei der Osterprüfung: Rühmt man mit Recht von unserem Lande: Land des Pfluges und des Lichtes, Land des Schwertes und Gedichtes? Im Sommer Grosse, im Winter Müller.

Latein 8 St. Horaz Oden, Buch I und II und ausgewählte Epoden, Satiren und Episteln. 2 St. Cic. de officiis, Buch III, Tacitus Annalen, Buch I und II mit Auswahl. 4 Std. Cic. Briefe in der Auswahl von Aly. 1 Std. Grammatische Wiederholungen, mündliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch, Teil V. Wöchentlich ein Extemporale. 1 Std. Fritsch.

Griechisch 6 Std. Homers Ilias, erste Hälfte mit Auswahl; Sophokles Ödipus Tyrannos, 2 St. Fritsch. Demosthenes' Staatsreden 4—7. Platos Apologie und Krito. Alle 2 Wochen eine Klassenarbeit, meist aus dem Griechischen ins Deutsche. Grammatische Wiederholungen. 4 Std. Grosse.

Französisch 2 Std. Abschluss und Repetition der wichtigsten Kapitel der Syntax. Übersetzungs- und gelegentliche Sprechübungen im Anschluss an das Übungsbuch von Ploetz-Kares (Repetitionen nach dem Anhang). Lektüre im Sommer: Les femmes savantes par Molière, im Winter: Alphons Daudet, Contes choisis. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Jacobsen.

Englisch 2 St., mit II A verbunden (Teilnahme freiwillig). Grammatik, Übersetzungs- und Sprechübungen im Anschluss an das Elementarbuch von Foelsing-Koch, Kapitel 15 bis Schluss. Lektüre im Sommer: Macbeth by Shakespeare, im Winter: History of the Norman Conquest of England by Freeman. Jacobsen.

Hebräisch 2 St. (Teilnahme freiwillig) Lektüre ausgewählter Abschnitte des 1. Buches Samuelis und ausgewählter Psalmen. Befestigung der Grammatik. Syntax im Anschluss an die Lektüre. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Müller.

Geschichte 3 St. Deutsche Geschichte vom Beginn der Völkerwanderung bis zum dreissigjährigen Kriege im Anschluss an das Lehrbuch von Jänicke. Geographische Wiederholungen. **Planer**.

Mathematik 4 St. Sommerhalbjahr: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten; arithmetrische und geometrische Reihen, Zinseszins und Rentenrechnung, Aufgaben aus der Physik. Winterhalbjahr: Trigonometrie und Goniometrie. Monatlich eine Klassenarbeit. **Geck**.

Physik 2 St. Optik und Akustik. **Geck**.

Zeichnen 1 St., mit II verbunden (Teilnahme freiwillig). Fortsetzung der Übungen von Tertia und Projektion geometrischer Körper und Netzaufwickelungen. Skizzieren im Freien. **Koppeheel**.

Singen 1 St. Geistliche und weltliche Lieder. Hymnen, Kantaten und Motetten für gemischten Chor und Männerchor. Rhythmische und plane Choräle. **Hüttig**.

Turnen 2 St. im Sommer, 1 St. im Winter. Frei- und Ordnungsübungen. Aufmärsche Übungen mit Eisenstäben und Hanteln. Riegenturnen an den Geräten. **Koppeheel**.

Sekunda A. Klassenlehrer: Prof. Dr. Müller.

Religionslehre 2 St. Bibel- und Missionsgesellschaften; Geschichte der Reformation; Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament von der Teilung des Reichs an mit besonderer Berücksichtigung der prophetischen und poetischen Bücher des Alten Testaments. Kurze Wiederholung des Kirchenjahres, der gelernten Katechismusstücke und Kirchenlieder. Jedes Halbjahr eine schriftliche Arbeit. **Weise**.

Deutsch 3 St. Lektüre: Nibelungenlied, II. Teil, die Gedichte Walthers von der Vogelweide, Schillers kulturhistorische Gedichte, Goethes Dichtung und Wahrheit und Hermann und Dorothea, Reden von Goethe, Schleiermacher, Graf Eulenburg, Kaiser Wilhelm I., Kronprinz Friedrich Wilhelm, Graf Moltke, Fürst Bismarck, Gerock, Kögel, Pank und Rogge nach Wychgram »Deutsche Prosa«, I. Rednerische Prosa, sowie Goethes Egmont und Schillers Maria Stuart. Freie Vorträge. Aufsätze über folgende Themen: 1. Die Hoffnung. 2. Das menschliche Leben verglichen mit den vier Jahreszeiten. 3. Der Rhein, der deutsche Strom. 4. Den Athenern vorzugsweise gebührt der Ruhm der Perserkriege (Klassenaufsatz). 5. Wie ist der Inhalt des Sprichwortes zu beurteilen: »Was Hänschen versäumt, lernt Hans nimmermehr?« 6. Volker, »Zugleich ein Sänger und ein Held«. 7. Welche Umstände bewirken im Egmont Erbitterung und Auflehnung gegen die spanische Herrschaft? 8. Womit hat sich Goethe neben seinen juristischen Studien in Strassburg beschäftigt? 9. Das Besitztum des Löwenwirtes in Goethes Hermann und Dorothea, ein Bild der Ruhe und Ordnung. — Der Zug der Auswanderer ein Bild der Unruhe und Verwirrung. 10. Probeaufsatz. **Planer**.

Latein 7 St. Vergils Aeneis Buch VI 1 St. **Fritsch**. Ciceros Cat. I und II bis zu den grossen Ferien (vereint mit IIb) **Prof. Dr. Grosse**. Rede für Sextus Roscius und Livius Buch I. 4 St. Wiederholung der Grammatik nach Seyffert. Mündliches Übersetzen aus Ostermann-Müllers Übungsbuch. Wöchentlich eine Klassenarbeit, alle 14 Tage eine Hausarbeit. 2 St. **Müller**.

Griechisch 7 St. Xenophons Anabasis Buch IV **Helmreich**. Griech. Syntax, unregelmässige Verba. **Helmreich** (bis zu den grossen Ferien). Herodot. Aus-

wahl aus Buch I, II und III (Ausgabe Abicht) 3 St. Lysias XII und VII Rede. Grammatik nach der Syntax und dem Übungsbuche von Kaegi. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Exercitium oder Extemporale). 2 St. Müller. Homers Odyssee VII und VIII Buch. Grosse. IX—XV Müller (seit den grossen Ferien). 2 St.

Französisch 3 St. Fortführung der Syntax nach der Sprachlehre von Ploetz-Kares. Übersetzungs- und Sprechübungen im Anschluss an das Übungsbuch, Kapitel 41—60. Lektüre: Histoire de ma jeunesse par Arago. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Jacobsen.

Englisch 2 St. S. I.

Hebräisch 2 St. (ohne Teilnehmer).

Geschichte 3 St. Griechische und römische Geschichte bis zur Schlacht bei Aktium nach dem Lehrbuch von Jänicke. Helmreich.

Mathematik 4 St. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Logarithmen. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten und 2. Grades mit 1 Unbekannten. Physikalische Aufgaben. Ähnlichkeitslehre wiederholt. Harmonische Teilung und Apolloniussatz. Algebraische Geometrie. Trigonometrie: Grundzüge der Dreiecksberechnung. Monatlich 1 Klassenarbeit. Geck.

Physik 2 St. Kalorik und Elektrik. Geck.

Zeichnen 1 St. S. I.

Singen 1 St. S. I.

Turnen mit II B verbunden, im Sommer 2, im Winter 1 St. Ordnungsübungen und Aufmärsche. Freiübungen mit Eisenstäben und Hanteln. Riegenturnen an den Geräten. Koppeheel.

Sekunda B. Klassenlehrer: Professor Dr. Grosse.

Religionslehre 2 St. Siehe II A.

Deutsch 3 St. Grundzüge der mittelhochdeutschen Laut- und Formenlehre im Anschluss an die Lektüre des Nibelungenliedes. Lektüre von Schillers Maria Stuart und Tell, sowie von Gedichten Schillers und der Dichter der Befreiungskriege (Arndt, Körner, Schenkendorf, Rückert). Folgende Aufsätze: 1—3. siehe Sekunda A. 4. Die Bestimmung der Glocke (im Anschluss an das Motto von Schillers Gedicht). 5. Das Fest der Schwertleite nach dem Nibelungenlied (Klassenaufsatz). 6. Wie begründen die auf dem Rütli versammelten Schweizer die Rechtmässigkeit und Notwendigkeit ihres Tuns? 7. Kaiser Otto III. in der Gruft Karls des Grossen (Beschreibung des Bildes von Rethel). 8. Es fällt keine Eiche von einem Streiche. 9. Der Winter als Künstler. 10. Schillers Siegesfest, ein Drama im kleinen (Klassenaufsatz). Planer bis zu den grossen Ferien, dann Helmreich.

Latein 7 St. Ciceros Reden gegen Catilina, Livius Buch 21, Virgils Aeneis, Buch 3. Wiederholung der Grammatik nach Seyffert-Fries, Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Ostermann-Müller. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium Grosse.

Griechisch 7 Stunden. Xenophons Anabasis, Buch 4. 5. Memorabilien, Buch I—II, 4. Kasuslehre nach Kaegis Grammatik und Übungsbuch. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 5 Std. Helmreich bis zu den grossen Ferien, dann Grosse. Homers Odyssee V, VI und IX. 2 St. Grosse bis zu den grossen Ferien, dann Helmreich.

Französisch 3 St. Abschluss der Formenlehre und Beginn der Syntax nach der Sprachlehre von Ploetz-Kares. Übersetzungs- und Sprechübungen im Anschluss an das Übungsbuch, Kapitel 22—40. Lektüre: *Choix de nouvelles modernes*, III. Bändchen, Velhagen & Klasing. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. **Jacobsen**.

Englisch 2 St. Laut- und Formenlehre, Übersetzungs- und Sprechübungen im Anschluss an das Elementarbuch von Foelsing-Koch, Kapitel 1—13. **Jacobsen**.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte von 1740—1871 nach dem Lehrbuche von Jänicke. Erdkunde der deutschen Kolonien nach dem Lehrbuche von Kirchhoff und Wiederholung der Länderkunde von Europa. **Planer**.

Mathematik 4 St. Proportionen, Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten. Potenzen und Wurzeln mit ganzen Exponenten. Proportionen am Dreieck und Kreis. Vieleck- und Kreisberechnung und Konstruktion. Monatlich eine Klassenarbeit. **Geck**.

Physik 2 St. Grundlehren der Chemie und Mineralogie. Wichtige Tatsachen aus der Kalorik und Elektrik. **Geck**,

Zeichnen 1 St. Siehe I.

Singen 1 St. Siehe I.

Turnen 2 bzw. 1 St. Siehe II A.

Tertia. Klassenlehrer: Professor Hallensleben.

Religionslehre 2 St. Christliches Kirchenjahr, Gottesdienstordnung, Bau und Schmuck des Gotteshauses; Einprägung und Behandlung des 4. und 5. Hauptstückes; Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament bis zur Zeit Salomos nach Schäfers bibl. Lesebuch; Bilder aus der Kirchengeschichte bis zur Reformation nach Schäfer; Katechismussprüche, Gesangbuchlieder und einige Psalmen. In jedem Halbjahre eine schriftliche Arbeit. **Weise**.

Deutsch 3 St. Lektüre und Erklärung ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Paulsiek-Muff. Übungen in der Disposition und Deklamation. Wiederholung der Satzlehre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. **Hallensleben**.

Latein 8 St. Caesar de bello Gallico, Buch IV bis VII. Syntax nach der Grammatik von Seyffert-Fries und dem Übungsbuch von Busch-Fries. Ovids Metamorphosen (Siebelis), Abschnitt 6, 35, 31, 39. Wöchentlich ein Extemporale. **Hallensleben**.

Griechisch 7 St. Abteilung A. Verba auf μ und die unregelmässigen Verba nach Kaegis Grammatik. Xenophons Anabasis, Buch III und IV. Wöchentlich ein Extemporale. **Hallensleben**.

Abteilung B. Das Nomen und das regelmässige Verbum auf ω nach der Grammatik und dem Übungsbuch von Kaegi. Wöchentlich ein Extemporale. **Helmreich**.

Französisch 3 St. Abteilung A. Die unregelmässigen Verben. Übersetzungs- und Sprechübungen im Anschluss an das Übungsbuch von Ploetz-Kares, Kapitel 1—21. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. **Jacobsen**.

Abteilung B. Abschluss und Repetition der Elementargrammatik nach Ploetz-Kares. Übersetzungs- und Sprechübungen im Anschluss an das Lehrbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. **Jacobsen**.

Geschichte 2 St. Abteilung A. Deutsche Geschichte vom Beginn der Völkerwanderung bis zur Reformation im Anschluss an des Lehrbuch von Jänicke. **Planer**.

Abteilung B kombiniert mit Abteilung A.

Erdkunde 1 St. Abteilung A. Geographie von Mitteleuropa. Wiederholung der übrigen Staaten von Europa. **Planer**.

Abteilung B kombiniert mit Abteilung A.

Mathematik 3 St. Abteilung A. Geometrie: Wiederholung der Lehre von den Dreiecken und Vierecken. Die Lehre vom Kreise. Vergleichung und Berechnung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren nach dem Lehrbuche von Hercher. Konstruktionsaufgaben, Arithmetik: Wiederholung der Multiplikation und Division algebraischer Ausdrücke, Bardey Abschnitt VI—VII, Bruchrechnung. Zerlegung in Faktoren. Erweitern und Heben der Brüche. Addition und Subtraktion der Brüche. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Lösung eingekleideter Aufgaben. Proportionen. Bardey, Abschnitt VII—X, XX, XXII. Im Sommer **Gaul**, im Winter **Bergmann**.

Abteilung B. Geometrie: Wiederholung des Pensums der Quarta. Die Lehre von den Dreiecken und Vierecken. Einfache Dreieck- und Viereckkonstruktionen. Lehrbuch: Hercher. Arithmetik: Einführung in die Rechnung mit Buchstaben: Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division algebraischer Ausdrücke. Bardey, Abschnitt I—VII. Im Sommer **Gaul**, im Winter **Bergmann**.

Naturkunde 2 St. Abteilung A. Im Sommer: Anthropologie unter Berücksichtigung der vorhandenen Abbildungen von Ebenhöch. Im Winter: Einführung in die Physik. Allgemeine Mechanik und Mechanik starrer, flüssiger und gasförmiger Körper. Lösung einfacher physikalischer Aufgaben. Im Sommer: **Gaul**, im Winter **Bergmann**.

Abteilung B, Sommer-Semester: Phanerogamen. Die wichtigsten Kryptogamen. Einzeller. Winter-Semester: Gliederfüßler, Weichtiere und Würmer. Ausblicke auf die niedrigeren Stufen. **Geck**.

Zeichnen 4 St. Zeichnen nach Gegenständen, insbesondere Wiedergabe der perspektivischen und Beleuchtungserscheinungen. Zur Behandlung kamen Natur- und Kunstformen. Malen nach farbigen Gegenständen, als Gefäßen, Geräten, Früchten und Vögeln. — Linearzeichnen: Geometrische Konstruktionen. **Koppehel**.

Singen 1 St. Die besten Sänger mit Prima und Sekunda vereinigt, die übrigen mit Quarta. **Hüttig**.

Turnen 2 St. Ordnungsübungen und Aufmärsche. Freiübungen mit Eisenstäben, Holzstäben und Hanteln. Geräteübungen: Reck, Barren. Leiter, Stangen, Schaukelringe, Pferd; Bock- und Freispringen. **Koppehel**.

Quarta. Klassenlehrer: Professor Dr. Planer.

Religionslehre 2 St. Biblische Geschichten von Moses bis Salomo nach Schäfer's Lehrbuch; Einprägung und Behandlung des 3. Artikels und 3. Hauptstücks; Katechismus-sprüche und Gesangbuchlieder; Einteilung und Übersetzung der Bibel; Einteilung des Gesangbuchs und Katechismus. In jedem Halbjahre eine schriftliche Arbeit. **Weise**.

Deutsch 3 St. Erklärung von Lesestücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Paulsiek-Muff. Übungen im Vortrag von Gedichten. Satzlehre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. **Planer**.

Latein 8 St. Cornelius Nepos ed. Fleckeisen: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus. Wiederholung der Formenlehre, die wichtigsten Konjunktionen, consecutio temporum, Kasuslehre nach der Grammatik von Seyffert-Fries und dem Übungsbuch von Hennings-Grosse. Wöchentlich eine Klassenarbeit. **Planer**.

Französisch 5 St. Elementargrammatik nach dem kurzen Lehrgang der französischen Sprache von Ploetz-Kares, Kapitel 1—30. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen und Sprechübungen im Anschluss an die Übungsstücke des Lehrbuchs. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. **Jacobsen**.

Geschichte 2 St. Griechische und römische Geschichte in Einzelbildern nach Stoll. **Hallensleben**.

Erdkunde 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden. **Grosse**.

Mathematik 2 St. Lehre von den Punkten, Geraden und Winkeln. Allgemeine Dreiecke. Symmetrie und gleichschenklige Dreiecke. **Geck**.

Rechnen 2 St. Regeldetri in Brüchen. Procent-, Gewinn-, Verlust-, Zins-, Tara-, Rabatt-, Diskont-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Aufgaben aus Böhme, Ausgabe B, Heft 5. Im Sommer **Gaul**, im Winter **Bergmann**.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen, wie sie im Laufe des Frühlings und Sommers zur Blüte kamen. Im Winter Zoologie: Vergleichende Beschreibung der Kriechtiere, Lurche und Fische. Betonung der biologischen Erscheinungen. Im Sommer **Gaul**, im Winter **Bergmann**.

Zeichnen 2 St. Zeichnen nach Gegenständen und aus dem Gedächtnis mit Kohle, Buntstift und Farbe. Als Vorbilder dienten flache Gegenstände, als Blätter, Blüten, Federn, Schmetterlinge, Stoff- und Tapetenmuster. Fortsetzung der Freiarmbewegungen. Am Ende des Schuljahres Einführung in das Körperzeichnen. Gezeichnet wird an der Tischstaffelei und an der Wandtafel. **Koppehel**.

Singen 1 St. Rhythmische und plane Choräle. Einstimmige Volks- und volkstümliche Lieder. Das Notwendigste aus der allgemeinen Musiklehre. Fortsetzung der rhythmischen, melodischen und dynamischen Übungen nach Serings Notentafeln. **Hüttig**.

Turnen 2 St. mit V. vereinigt. Frei- und Ordnungsübungen, sowie einfache Aufmärsche. Leichte Stab- und Hantelübungen. An den Geräten findet Klassenturnen statt. **Koppehel**.

Quinta Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Helmreich.

Religionslehre 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Schäfer. Wiederholung des 1. Hauptstückes nach Ernestis Katechismus, eingehende Erklärung und Einprägung des 1. und 2., sowie Einübung des 3. Artikels nach vorhergegangener Worterklärung. Bibelsprüche und Kirchenlieder wiederholt oder neu gelernt. **Hüttig**.

Deutsch. 3 St. Besprechungen ausgewählter Lesestücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Paulsiek-Muff. Uebungen im Vortrag an einer Anzahl gelernter Gedichte. Wiederholung und Erweiterung der Wort- und Satzlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. **Hüttig**.

Latein. 8 St. Die unregelmässige Formenlehre nach der Elementargrammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Hennings-Grosse. Wöchentlich ein Extemporale. **Helmreich**.

Geschichte 1 St. Erzählungen aus Sage und Geschichte der Griechen und Römer. Bis zu den Sommerferien Gaul, dann Hüttig.

Erdkunde 2 St. Europa mit Ausnahme Deutschlands nach Daniels Leitfaden. Kartenzeichnen. Bis zu den Sommerferien Gaul, dann Hüttig.

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Die 4 Grundrechnungen mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Bruchsatz. Böhme, Rechenbücher, Ausgabe B., Heft 4. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Hüttig.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Botanik. Einheimische Pflanzen mit einfachem Blütenbau. Im Winter Zoologie: Die Säugetiere und Vögel unter besonderer Berücksichtigung der biologischen Verhältnisse. Im Sommer Gaul, im Winter Bergmann.

Schreiben 2 St. Wiederholung des deutschen und lateinischen Alphabets. Ein- und mehrzeilige Vorschriften. Die arabischen und römischen Ziffern. Fortgesetzte Uebung im Takt Schreiben. Rundschrift. Adressen. Hüttig.

Zeichnen 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen nach Gegenständen und aus dem Gedächtnis mit Kohle, Farbstift und Farbe. Freiarmbewegungen. Pinselzeichnen: Naturformen und Gefäße in Silhouettenform. Kopphehel.

Singen 2 St. Choräle in rhythmischer und planer Form. Ein- und zweistimmige Volks- und Vaterlandslieder. Erweiterung der Notenkenntnis, Tonleiter- und Treffübungen. Die Elemente der Rhythmik, Melodik und Dynamik. Hüttig.

Turnen 2 St. S IV.



D. Lehrerkollegium.

Schulrat Fritsch, Direktor, Klassenlehrer der I.

Professor Dr. Müller, Klassenlehrer der II A.

Professor Dr. Grosse, Klassenlehrer der II B.

Professor Hallensleben, Klassenlehrer der III.

Professor Dr. Planer, Klassenlehrer der IV.

Oberlehrer Geck, Lehrer der Mathematik und Physik.

Oberlehrer Dr. Jacobsen, Lehrer der neueren Sprachen.

Oberlehrer Dr. Helmreich, Klassenlehrer der V.

Diakonus Weise, Religionslehrer.

Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Bergmann, Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaften.

Chordirektor Hüttig, Gesang-, Rechen- und Schreiblehrer.

Den Zeichen- und Turnunterricht erteilte der der Fürstlichen Realschule angehörige Kollaborator Kopphehel.



E. Schüler.

		I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	Gesamt- zahl	Evang.	Kath.	Israel.
1.	Anfang 1908 09	29	18	17	18	14	16	16	128	124	1	3
2.	Zugang im Sommer	1	—	1	1	—	—	—	3	—	—	—
3.	Abgang bis zum Schluss des Sommerhalbjahres	5	6	3	—	1	—	1	16	—	—	—
4.	Zugang zu Michaelis	3	3	—	—	—	1	—	7	—	—	—
5.	Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	28	15	15	19	13	16	15	122	117	2	3
6.	Zugang im Winter	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
7.	Abgang im Winter	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—
8.	Bestand am 1. Februar 1909	28	15	15	19	13	17	14	120	115	2	3
	Aus der Gemeinde Arnstadt	10	9	6	9	7	9	12	62	—	—	—
	Aus and. Orten des Fürstentums	2	1	5	7	5	2	2	24	—	—	—
	Aus anderen Bundesstaaten	21	11	7	3	2	6	2	52	—	—	—

Verzeichnis der Schüler

in alphabetischer Reihenfolge.

Ein dem Geburtsorte der Schüler beigefügtes A zeigt an, dass deren Eltern gegenwärtig ihren Wohnsitz in Arnstadt haben; die mit einem * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Jahres abgegangen.

Prima.

- | | |
|--|---|
| 1. Aster, Heinrich, aus Gardelegen | 9. *Glimm, Ferdinand, aus Berlin. |
| 2. Burchardt, Felix, aus Grossbrüchter | 10. Glimm, Karl, aus Erfurt. |
| 3. *Eichhorn, Herbert, aus Schmiegel in Posen. | 11. Hegewald, Karl, aus Dresden. |
| 4. Einert, Martin, aus Arnstadt. | 12. Heyder, Siegfried, aus Plaue. |
| 5. Engelbrecht, Karl, a. Uthoven b. Langensalza. | 13. Huth, Gustav, aus Klein-Ellingen, Prov. Sachs. |
| 6. Freysoldt, Georg, aus Neuenbach b. Judenbach | 14. v. Jhering, Walther, a. Langenholzen bei Alfeld |
| 7. *Gams, Walther, aus Ohrdruf. | 15. Katzenstein, Max, Arnstadt. [a L. |
| 8. Gisevius, Bogdan, aus Berlin | 16. Kiemstedt, Hugo, aus Bebra bei Sondershausen. |

11. Koch, Erich, aus Hildburghausen.
18. Köditz, Walther, aus Wümbach (A.)
19. Kraft, Erich, aus Rotenburg a. d. Fulda.
20. Krahrner, Otto, aus Hoyerswerda.
21. *Krause, Albert, aus Halle a. S.
22. Lehmann, Herbert, aus Leuben in Sachsen.
23. Leupold, Bernhard, aus Arnstadt.
24. Müller, Martin, aus Oberwillingen.
25. Queck, Erich, aus Ichttershausen (A.)

26. Pfeiffer, Johannes, aus Arnstadt.
27. Rieck, Ferdinand, aus Glauchau.
28. Sarnow, Gustav, aus Ruhla.
29. Schmidt, Walther, aus Gahma bei Saalfeld.
30. Sillig, Fritz, aus Arnstadt.
31. Theilemann, Friedrich, aus Schotterey bei Lauchstedt.
32. Wischeropp, Otto, aus Stendal.
33. Wolsborn, Heinrich, aus Dresden (A.)

Sekunda A.

1. Bauer, Walther, aus Arnstadt.
2. Brückner, Hermann, aus Angstedt (A.)
3. Dieterich, Johannes, aus Arnstadt.
4. Eckstein, Karl, aus Lehmannsbrück.
5. Heyder, Albrecht, aus Plaue (A.)
6. Hofmann, Hans, aus Gotha.
7. *Kieser, Kurt, aus Arnstadt.
8. *Krämer, Johannes, a. Wallhausen b. Sangerhs.
9. *Lottmann, Kurt, aus Arnstadt.
10. Lucas, Kurt, aus Arnstadt.
11. Ludwig, Joseph, aus Altensalz bei Plauen.

12. Preiss, Ludwig, aus Leipzig.
13. Richter, Kurt, aus Manila (Philippinen).
14. Roth, Fritz, aus Erfurt.
15. Russack, Paul, aus Weissenborn b. Weissenfels.
16. Schacherl, Wilhelm, aus Arnstadt.
17. *Schreiber, Walther, aus Königsee.
18. *Schulze, Paul, aus Erfurt (A.)
19. Schwab, Fritz, aus Meiningen.
20. Vollmer, Otto, aus Rastenberg in Thür.
21. Wolff, Hermann, aus Erfurt.

Untersekunda.

1. Dörre, Otto, aus Siegelbach.
2. Hein, Rudolf, aus Potsdam.
3. *Hetzer, Paul, aus Merseburg.
4. Hoy, Johannes, aus Arnstadt.
5. *Keil, Hugo, aus Hohenebra.
6. Lippold, Walter, aus Erfurt.
7. Lüdeke, Wilhelm, aus Altenfeld.
8. Petri, Erich, aus Zellerfeld (A.)
9. Preiss, Otto, aus Langewiesen.

10. Rieck, Gerhart, aus Berlin (A.)
11. Rittler, Willy, aus Hagenau (A.)
12. Schäfer, Walter, aus Arnstadt.
13. *Schwab, Kurt, aus Meiningen.
14. Semm, Friedrich, aus Angstedt.
15. Stark, Rudolf, aus Berka a. Ilm.
16. Triebert, Heinrich, aus Egelsbach.
17. Voigt, Walter, aus Böhlen.
18. Wittmeyer, Walter, aus Gifhorn (A.)

Tertia A.

1. Bielfeld, Harald, aus Arnstadt.
2. Burchhardt, Hermann, aus Grossbrüchter.
3. Danz, Otto, aus Bücheloh.
4. Frankenberger, Walter, aus Oehrenstock.
5. Gombert, Horst, aus Rastenburg i. Pr. (A.)
6. Haase, Hans, aus Gethsemane bei Vacha.
7. Hartung, Hans, aus Arnstadt.
8. Helmrich, Walter, aus Crefeld (A.)
9. Hüllemann, Walter, aus Ohrdruf (A.)
10. Jahn, Hermann, aus Schweinbach.

11. Köhn, Walter, aus Sondershausen.
12. Leupold, Adolf, aus Arnstadt.
13. Osswald, Erich, aus Arnstadt.
14. Queck, Walter, aus Ichttershausen (A.)
15. Roggenkamp, Johannes, aus Arnstadt.
16. Senff, Fritz, aus Arnstadt.
17. Thiem, Ernst, aus Altenfeld.
18. Thieme, Walter, aus Angelroda.
19. von Wangenheim, Wolf, aus Gotha.

Tertia B.

- | | |
|---|---|
| 1. Bauer, Kurt, aus Arnstadt. | 8. Kellner, Fritz, aus Angelroda. |
| 2. *Bornträger, Ewald, aus Mühlhausen i. Th. (A.) | 9. Konther, Fritz, aus Plaue |
| 3. Braun, Richard, aus Grossenbehringen (A.) | 10. Müller, Wolfgang, aus Erfurt. |
| 4. Burchhardt, Edmund, aus Grossbrüchter. | 11. Preiss, Otto, aus Elgersburg. |
| 5. Frankenberger, Erich, aus Gehren. | 12. Rittler, Max, aus Arnstadt. |
| 6. Henning, Ludwig, aus Arnstadt. | 13. Sennewald, Otto, aus Alkersleben. |
| 7. Keil, Gehrhard, aus Arnstadt. | 14. Stille, Friedrich, aus Sondershausen (A.) |

Quarta.

- | | |
|---|--|
| 1. Duderstadt, Walter, aus Magdeburg (A.) | 10. Lüdecke, Paul, aus Altenfeld. |
| 2. Frotscher, Hans, aus Arnstadt. | 11. Müller, Ernst, aus Arnstadt. |
| 3. Hasert, Robert, aus Ingersleben. | 12. Oppel, Hans, aus Arnstadt |
| 4. Henning, Kurt, aus Grossbreitenbach (A.) | 13. Sause, Kurt, aus Ueckermünde i. Pommern (A.) |
| 5. Höring, Hermann, aus Gehren. | 14. Schmidt, Rudolf, aus Menterode. |
| 6. Juszatz, Friedrich, aus Töttelstädt. | 15. Siegling, Otto, aus Rippersrode. |
| 7. Kolbe, Willy, aus Wechmar (A.) | 16. Starke, Rudolf, aus Vegesack (A.) |
| 8. Krospe, Erich, aus Arnstadt. | 17. *Woge, Egon, aus Arnstadt. |
| 9. Kuhn, Fritz, aus Friedrichshafen (A.) | |

Quinta.

- | | |
|--|--|
| 1. *Bandke, Hugo, aus Arnstadt. | 9. Müller, Walther, aus Neudietendorf (A.) |
| 2. Dieterich, Max, aus Arnstadt. | 10. Pfeiffer, Max, aus Berlin (A.) |
| 3. Gössler, Reinhold, aus Arnstadt. | 11. Rosenberg, Hans, aus Arnstadt. |
| 4. Grimm, Wilhelm, aus Wutha (A.) | 12. Rudloff, Ernst, aus Gräfenroda |
| 5. Hertel, Rudolf, aus Neustadt a. Orla (A.) | 13. Schmidt, Wilhelm, aus Kirchheim. |
| 6. Kemter, Erich, aus Grossbreitenbach. | 14. Schüssler, Kurt, aus Varel (A.) |
| 7. Kürsten, Otto, aus Arnstadt | 15. Siegel, Armin, aus Toba bei Ebeleben. |
| 8. Leupold, Joachim, aus Arnstadt. | |

Das Reifezeugnis erhielten Michaelis 1908 die Primaner :

1. Siegfried Heyder, geb. in Plaue in Thür., 19³/₄ Jahr alt, 10¹/₂ Jahr auf der Schule, davon 2¹/₂ Jahr in I.
2. Albert Krause aus Halle (Saale), 20¹/₂ Jahr alt, 5¹/₂ Jahre auf der Schule, davon 2¹/₂ Jahr in I.
3. Walter Gams aus Ohrdruf, 21¹/₂ Jahr alt, 2 Jahre auf der Schule und zwar in I.
4. Herbert Eichhorn, geb. in Schmiegel in Posen, 21¹/₄ Jahr alt, 1¹/₂ Jahr auf der Schule und zwar in I.

Zu Ostern 1909:

1. Karl G l i m m , geb. in Erfurt. 22 Jahre alt, $2\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule und zwar in I.
2. Gustav H u t h , geb. in Klein-Ellingen (Kreis Osterburg), $22\frac{1}{4}$ Jahr alt, 2 Jahre auf der Schule und zwar in I.
3. Heinrich A s t e r aus Gardelegen. 21 Jahre alt, $1\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule und zwar in I.
4. Erich K r a f t , geb. in Rotenburg a. d. Fulda, $17\frac{3}{4}$ Jahr alt, 9 Jahre auf der Schule, davon 2 in I.
5. Felix B u r c h h a r d t , geb. in Grossbrüchter, $17\frac{1}{4}$ Jahre alt, 7 Jahre auf der Schule, davon 2 in I.
6. Walter S c h m i d t , geb. in Gahma (R.), 21 Jahre alt, 3 Jahre auf der Schule, davon 2 in I.
7. Martin M ü l l e r , geb. in Oberwillingen, $18\frac{1}{2}$ Jahr alt, $3\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, davon 2 in I.
8. Max K a t z e n s t e i n von hier, $18\frac{1}{4}$ Jahr alt, 9 Jahre auf der Schule, davon 2 in I.
9. Otto W i s c h e r o p p aus Stendal, $19\frac{1}{2}$ Jahr alt, 3 Jahre auf der Schule, davon 2 in I.
10. Friedrich T h e i l e m a n n , geb. in Schotterey bei Lauchstedt, 20 Jahre alt, 5 Jahre auf der Schule, davon 2 in I.
11. Martin E i n e r t von hier, $19\frac{1}{4}$ Jahre alt, 10 Jahre auf der Schule, davon 2 in I.
12. Georg F r e y s o l d , geb. in Neuenbach bei Judenbach, $19\frac{3}{4}$ Jahre alt, 9 Jahre auf der Schule, davon 2 in I.
13. Bernhard L e u p o l d von hier, 20 Jahre alt, 10 Jahre auf der Schule, davon 2 in I.

F. Lehrmittel.

Die Lehrer- und Schülerbibliothek wurde durch die zur Verfügung stehenden Mittel vermehrt. Abgesehen von den Fortsetzungen mehrbändiger Werke und den bisher bezogenen Zeitschriften wurde angeschafft: Winter, Georg, Friedrich der Grosse, 2 B., Berlin 1907, — E. v. Schenckendorff, Ratgeber zur Pflege der körperlichen Spiele, 2. Auflage. — Professor Dr. Paul Dörwald, Aus der Praxis des deutschen Unterrichts in Prima, Berlin 1908. —

Dr. Rudolf Lehmann, Deutsche Poetik, München 1908. — Professor Dr. Muff, Geheimer Regierungsrat, Idealismus, 4. Auflage, Halle 1907. — Ritter v. Hoen, Major, Die Kriege Friedrich des Grossen von 1740|63, Berlin 1907. — Dr. Joseph Lauterer, Mexiko, Leipzig, 1908. — U. v. Wilamowitz-Moellendorff, Die griechische Literatur des Altertums usw. (Die Kultur der Gegenwart, I. Abt. VIII) 2. Auflage, Berlin und Leipzig 1907. — Handbuch für Lehrer höherer Schulen, bearbeitet von A. Auler usw., Leipzig und Berlin 1906. — Friedrich Hultsch, Die griechische und römische Metrologie, 2te Bearbeitung, Berlin 1882. — Georg Schulz, Natururkunden, Heft I—IV, Berlin 1908. — Meerwarth, Lebensbilder aus der Tierwelt, 2 Bände, Leipzig, Voigtländers Verlag. — Dr. Wilhelm Meyer, Das Weltgebäude, Leipzig und Wien 1908. — Baldamus, Wandkarten zur deutschen Geschichte, 16—19. Jahrh., Leipzig, G. Lang. — Dietrich Schaefer, Weltgeschichte der Neuzeit, 2 Bände, 3. Auflage, Berlin 1908. — Kuno Fischer, Geschichte der neueren Philosophie, Band I, 4. Auflage, Heidelberg 1897. — Karl Biedermann, Deutschland im 18. Jahrhundert, 2. Auflage, Band 1, 2, 4 und Register, Leipzig 1880. — Dr. Rud. Franz, Der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen, 3. Auflage, Leipzig, Velh. & Klasing. — Krebs, Antibarbarus der lateinischen Sprache, 7. Auflage, Basel 1906|07. — Kuno Fischer, Goethes Faust, 3. Band, 3. Auflage und desselben Einleitung in die Geschichte der neueren Philosophie, 6. Auflage, Heidelberg 1908. — Ernst Borkowsky, Das alte Jena und seine Universität, Jena 1908. — Felix Dahn, Könige der Germanen, Band X, Leipzig 1907. — Ludwig Weniger, Ratschläge auf den Lebensweg, deutschen Jünglingen erteilt, Berlin 1906. — Eduard Bock, Das Staatsrecht des deutschen Reichs, 3. Auflage, Stuttgart 1907. — v. Blumen, Von Jena bis Neisse, militär- und kulturgeschichtliche Bilder aus den Jahren 1806—19, Leipzig 1904. — Friedrich Kluge, Bunte Blätter, kulturgeschichtliche Aufsätze, Freiburg 1908. — Graf Monts, Napoleon III. auf Wilhelmshöhe 1870|71. Herausgegeben von T. Held, Berlin 1909. — Heinrich v. Treitschke, Bilder aus der deutschen Geschichte, 2 Bände, Leipzig 1908. — Dr. Eug. Gradmann, Geschichte der christlichen Kunst, Stuttgart 1902.

Das physikalische Kabinett konnte mit einer grösseren Zahl von Apparaten ausgestattet werden, nachdem durch die Fürsorge des Fürstlichen Ministeriums der Anstalt eine beträchtliche Summe zur Verfügung gestellt war. Angeschafft wurde Atwoods Fallmaschine nach Weinhold, sieben Apparate für allgemeine Mechanik, ein Teller zur Wasserluftpumpe mit Barometerprobe, ein Bodendruckapparat, eine Federwage, eine Wellenmaschine nach Mach; für Akustik ein Monochord mit 4 Saiten, eine Zungenpfeife mit veränderlicher Stimmung, eine Labialpfeife mit Stempel, 2 Stimmgabeln mit Resonanzkasten, eine mit zwei Läufern; für Optik ein Flüssigkeitsprisma, eine Turmalinzange, ein Nikolsches Prisma; für Kolorik ein Würfel nach Leslie, eine Thermosäule nach Melloni; für Magnetik und Elektrik eine selbsterregende Influenzmaschine, ein Elektromagnet nach Weinhold, ein Funkeninduktor mit Deprezunterbrecher, ein Apparat zur Erläuterung des dynamoelektrischen und magnetelektrischen Prinzips, ein Kurbelrheostat. Auch wurden die Mittel gewährt, Vorrichtungen zur Verdunkelung der Aula anzuschaffen.

An Geschenken erhielt die Bibliothek vom Fürstlichen Ministerium den Jahresbericht für 1907 des Kaiserlich-deutschen Archäologischen Instituts; vom Verfasser Neues Verzeichnis der Kirchen-Bibliothek in Arnstadt, vom Diakonus E. Weise; das physikalische Kabinett, einen Maximum- und Minimum-Thermometer vom Obersekundaner Kieser; einen kleinen Accumulator und 3 Farbenfilter, vom Primaner Gisevius; das Naturalienkabinett, ein Ei des

Ziegenmelkers vom Pfarrer Hausknecht in Alkersleben und von der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft in Bremen No. 36 der Kagerah's technologischen Lehrmittel betr. die Gewinnung und Verarbeitung der Kaffeebohne.

Allen Gebern wird auch an dieser Stelle gebührend gedankt.

Das Schuljahr wird Freitag, den 2. April, geschlossen.

Das neue Schuljahr wird Montag, den 19. April, früh 7 Uhr eröffnet. Jeder neue Schüler hat einen Taufschein, eine Bescheinigung über erfolgte Impfung, nach zurückgelegtem zwölften Lebensjahre über Wiederimpfung, und wenn er schon eine öffentliche Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen. Das Eintrittsgeld beträgt 6 Mark, das jährliche, vierteljährlich im voraus zu zahlende Schulgeld beträgt für den Besuch der Quarta und Tertia 100 Mark, der Sekunda und Prima 120 Mark; für ausländische Schüler erhöht sich das jährliche Schulgeld in allen Klassen um 20 Mark. Das Schulgeld darf höchstens 8 Prozent der Gesamtzahl der Schüler erlassen werden; der Erlass bezieht sich auf die Zeit vom 1. April jedes Jahres bis zum letzten März des folgenden. Auf Schulgelderlass bezügliche Gesuche sind für jedes Schuljahr spätestens bis zum Beginn desselben dem Direktor der Anstalt zu übergeben. Schüler, die im Laufe eines Vierteljahres ein- oder austreten, haben das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten. Die Gebühren für ein Reifezeugnis betragen 9 Mark, für ein Abgangs- oder Schulzeugnis 2 Mark, für die Beglaubigung eines Zeugnisses 1 Mark, für eine weitere Ausfertigung eines Militärberechtigungsscheines 0,50 Mark, eines Abgangs- oder Schulzeugnisses die Hälfte der festgesetzten Gebühren. Hinsichtlich der Wohnung der auswärtigen Schüler bestimmt § 4 der Schulgesetze, dass die Schüler dem Direktor die Wohnung, die sie zu nehmen gedenken, anzuzeigen und in Bezug darauf nach Befinden der Umstände dessen Genehmigung oder Abmahnung zu erwarten haben.

Die Ferien für das Schuljahr 1909/10 sind durch die Ministerialverordnungen vom 26 Februar 1890 folgendermassen festgesetzt: Pfingstferien 8 Tage, Schulschluss Freitag, den 28. Mai, nach dem Nachmittagsunterricht; Sommerferien 4 Wochen, Schulschluss Freitag, den 2. Juli, nach dem Nachmittagsunterricht; Herbstferien 2 Wochen, Schulschluss Sonnabend, den 25. September, nach der Austeilung der Zensuren; Weihnachtsferien 2 Wochen, Schulschluss Donnerstag, den 23. Dezember, vormittags 11 Uhr.

Arns t a d t , den 24. März 1909.

Fritsch.

Das Schuljahr wird Freitag den 2. April geschlossen.
Das neue Schuljahr wird Montag den 19. April mit 7 Uhr morgens im großen Saal der Schule im Saalbau des Landesjugendbundes in Bonn eröffnet. In der ersten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der zweiten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der dritten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der vierten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der fünften Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der sechsten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der siebten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der achten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der neunten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der zehnten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der elften Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der zwölften Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der dreizehnten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der vierzehnten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der fünfzehnten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der sechzehnten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der siebzehnten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der achtzehnten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der neunzehnten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der zwanzigsten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der einundzwanzigsten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der zweiundzwanzigsten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der dreiundzwanzigsten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der vierundzwanzigsten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der fünfundzwanzigsten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der sechsundzwanzigsten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der siebenundzwanzigsten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der achtundzwanzigsten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der neunundzwanzigsten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt. In der hundertsten Stunde wird die deutsche Sprache durch den Landesjugendbundespräsidenten begrüßt.

Fritsch

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R	G	B	W	G	K	C	Y	M

A	1	2	3	4	5	6	M	8	9	10	11	12	13	14	15	B	17	18	19